Anno 1764. Mittwochs den 15. August No. 96.

Berlin, vom 11 August.

Bey dem Spburgischen Infanterieregimente ist der Capitain, Hr. von Frieben, Major geworden; der Staabscapitain, Hr. von Wegener, hat eine vacante Compagnie erhalten; der Premierlieutenant, Hr. von Redicke ist zum Staabscapitain, der Secondelieutenant, Hr. von Hoverbeck, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Hr. von Puffalt, zum Secondelieutenant, und der gefreyte Corporal Hr. von Berband, zum Fähnrich avancirt.

Gestern Abends nach 9 Uhr, wurde auf dem großen Exercierplatz im Thiergarten ein fürtreffliches und prächtiges Feuerwerk abgebrannt.

Von der Heßischen Gränze, vom 2 August.

Se. Durchl. der Hr. Landgraf von Hessen-Cassel, sind jüngstverwichenen 25 Julii von Berlin zu Cassel zurück gekommen, und haben sich darauf nach Hofgeismar erhoben, werden aber gegen den 20sten dieses Monats, um die Meßzeit, wieder zu Cassel eintreffen.

Weserstrom, vom 28 Jul.

An den Festungswerken zu Hameln und dessen Citadelle, der Klüt genannt, wird fleissig gearbeitet, und da man meynet, mit ihnen durch die Gefangenen nicht geschwinde genug fertig werden zu können, so hat man andere Arbeitsleute darzu genommen. Im Lüne-

burgischen und Zellischen ist die Contribution zweyfach erhöhet worden, um dadurch die Landesschulden, welche während des Krieges gemacht worden, und 60000 Rthlr. groß sind, abzutragen.

Leipzig, den 4 August.

Die Affaire mit Osnabrück macht viele Bewegung, und wird ernstlich. Außer dem, daß das Domcapitul ein Schreiben vom 19 Junii an Se. Kayserl. Majestät erlassen, und darinne vorgestellt, welchergestalt Se. Großbrittannische Majestät als Vater des dasigen Bischofs die Regierung nach Dero Wohlgefallen zu bestellen geruhet, solches Stift in Schutz und die Vergebung der Bedienungen an sich genommen, auch die Ausübung aller Regalien prätendire, und an alle Dicasteria und Beamte rescribiret, daß, so lange das Capitul wegen der Regierungseinrichtung sich nicht einverstanden, sie an die Königliche zugeordnete Räthe sich zu verwenden hätten; dieses alles aber der immerwährenden Stiftscapitulation, und den wegen der Festhaltung gegebenen Königlichen Versicherungen zuwider lauffe, und sich daher um Kayserlichen Schutz und Schirm zu bewerben entschließen müssen; so hat es auch bey der allgemeinen Reichsversamlung den Vor- und Beystand höchst und hoher Churfürsten, Fürsten und Stände des Heil. Römischen Reichs imploriret. Der Hr. von Karg hat disfalls bereits 4 Memoriale laufen lassen, auch soll, wie einige Nachrichten gemeldet, das Domcapitul vorgeben, daß ein Receß von Anno 1709. da das Churhaus Hannover die Chur wircklich erhalten, vorhanden wäre, der alle die letzigen Maaßnehmungen vernichtige. Ferner will das Domcapitul den Hrn. von Karg als einen catholischen Gesandten beybehalten wissen, Hannover und die Protestanten aber verlangen einen Protestantischen. Königlicher Großbrittannischer Seits fähret man unterdeß fort, sowol die angetragene neue Regierungseinrichtung, als auch das Juramentum episcopale und Huldigungsleistung, in die Seele des Königs von England Majestät, von dem Domcapitul abzufordern.

Da auch seit geraumer Zeit zwischen den Hessenhomburgischen und Hessendarmstädtischen Häusern in Ansehung der prätendirten Vormundschaft, und vieler anderer Puncte, Weitläuftigkeiten entstanden, und hierauf eine Specialcommission auf Churpfalz und Zweybrücken erkannt, und diesem die Specialprotection dabey aufgetragen worden, und endlich bey dieser Commission die Sachen dahin gediehen, daß ein Decret dd abducendo Milite gegen Darmstadt ergangen, und die Sache wircklich auf dem Puncte der Execution stehet, Hessendarmstädtischer Seits aber allem Ansehen nach man nicht gerne das äusserste abwarten will, so sind zu Frankfurt der Hr. Rath Panzerbieter von Darmstadt, und der homburgische Minister, der Baron von Creuz, zusammengetreten, und arbeiten an gütlicher Beylegung dieser Streitigkeiten.

Vom Maynstrome, den 23 Jul.

Da des Hrn. Herzogs zu Würtemberg Durchl. in dem letztern Kriege einen großen Aufwand in dem Militari gemacht; da auch Selbige entschloßen zu seyn schienen, beständig ein eigenes Korps d'Armee zu unterhalten, und zu dem Ende sich befugt zu seyn erachteten, eine militarische Monatsteuer auszuschreiben, und Se. Hochfürstl. Durchl. Dero Verlangen und Befehlen durch militarische Executionen den Nachdruck zu geben anfingen; so zog es eine und andere unangenehme Folgen nach sich. Die 2te Hauptstadt des Herzogthums Würtemberg Tübingen bezog sich nicht nur auf ihre Privilegia und auf ältere Tübingische Verträge, sondern auch auf die neuern Landabschiede von 1739 u. 1753. Es half aber dieses alles nichts, und der General v. Schönfeld mußte nicht nur mit seinen Regimentern Cavallerie die Execution vornehmen, sondern es wurden auch andere Communen, z. E. Waiblingen, Maystadt, Waichingen rc. wegen verbeteuer Kopf- Vermögen- und Militairsteuern zu empfindlichen

Strafe gezogen, auch sonst aus den Cassen die vorräthigen Gelder mit Gewalt auf Herzogl. Befehl erhoben, wie dieses alles aus den unterm 21 Jun. an des Hrn. Herzogs Durchl. triftigen und beweglichen Vorstellungen und andern notorischen Factis erhellet. Diese und andere Gegenstände sind demnach der Hauptvorwurff der gegenwärtigen Kayserl. Commission, wobey nichts mehr zu wünschen, als daß diese zwischen der hohen Landesherrschafft und den getreuen Unterthanen entstandene Mishelligkeiten mit ehestem beygelegt werden mögen; indem dergleichen Vorfälle in den deutschen Staaten gemeiniglich vor den Herrn, vor Land und Leute, betrübte Würkungen nach sich zu ziehen pflegen.

Wien, vom 25 Julii.

In dem hohen Cabinet giebt es jetzo viele Arbeit, und laufen die Couriers stark nach Spanien, Frankreich, Portugall und Engelland. Unter andern wichtigen Geschäften mit diesen hohen Höfen will von einem Mariagenegatio einer Königl. Portugiesischen Prinzeßin, mit Sr. Majestät, dem Römischen Könige, gesprochen werden, und nebst diesem noch von andern Mariagen, wovon die Zeit bald die Gewißheit geben wird. Man sagt, daß der hier residirende Königl. Portugiesische Gesandte von seinem hohen Principal Ordre habe, dem Kayserl. Königl. Hofe aller Orten zu folgen, und daß er deshalb eine Zulage seines Gehalts von 12000 Fl. bekommen habe. Nachdem die Tabacsapaldisten mit ihren zu leistenden Zahlungen nicht aufkommen können, so haben Ihro Majestät die Kayserin, indeß eine Administration angeordnet. Es stehet also zu erwarten, ob künftig die Kayserl. Königl. Hofkammer oder sonst jemand den Apaldo übernehmen werde.

London, vom 27 Jul.

Mit den letzten Briefen aus Amerika sind unter andern folgende zuverläßige Nachrichten eingelaufen. In der Insul Grenada, und den kleinern Inseln dieses Namens, welche im neulichen Frieden von Frankreich an die Engländer abgetreten worden, sind viele Leute diesen Sommer gestorben, die sich dahin begeben haben, und des Climatis nicht gewohnt waren; doch hat das Sterben nun unter ihnen aufgehöret, nachdem die große Hitze nachgelassen. Die Insel Grenada ist eine von den schönsten in dasiger Gegend, hat den besten Seehaven für 300 und mehr Schiffe, die daselbst sicher liegen können. Das Land ist an Zucker, Indio, Reiß ꝛc. ungemein fruchtbar, mit welchen Waaren also eine große Handlung getrieben werden kann. In der Insel Jamaica sind die Kaufleute sehr übel zufrieden, daß sie in der contrabanden Handlung mit den benachbarten Spaniern gestört worden sind, indem der Englische Hof dergleichen Unterschleif nicht mehr leiden wil. Allein sie sagen, sie hätten großen Profit davon gehabt, und die Spanier gingen nach Surinam, Curacao, und den Französ. Inseln, so daß nun die Holländer und Franzosen den Profit von ihnen hätten, welchen bisher die Brittischen Unterthanen genossen haben. Was ist denn daran gelegen? sagen sie; wir verkaufften ihnen Eßwaaren, und sie gaben uns ihre Thaler dafür. Nun siehet man in der Insel Jamaica wenige Spanische Thaler mehr, ungeachtet es Mundbedürffnißse aus Irrland sind, welche die Holländer und Franzosen an die Spanier verkaufen. Sie meynen daher, man hätte dieser contrabanden Handlung wohl nachsehen können. — Es wird widersprochen, daß die Franzosen ihren Theil von Louisiania an die Spanier abgetreten haben; vielmehr sind neue Truppen zu Neuorleans von Frankreich angekommen, dieses Land aufs beste zu besetzen. Man glaubt auch die Spanier würden selbst keine große Lust zu diesem neuen Anwachs Landes auf dem festen Lande bezeigen, da sie bereits so köstliche Provinzen in der Nähe und in dem südlichen Amerika besitzen. Die Feinde der Engländer sind bloß die Indianer um den Flüssen Ohio und Mißisippi, welche sonst unter Französischen Einfluß ge-

fochten haben, und Französische Indianer genennet worden sind. Der General Gage, welcher das Hauptcommando in Nordamerika führet, und General Johnson, der sich sonst allezeit den Indianern wohl verstanden hat, und ihre Sprache vollkommen redet, sind die Hauptpersonen, welche den Krieg gegen sie führen, und sonderlich der letztere. Doch thut auch der General Murray, welcher Gouverneur von Canada ist, und zu Quebek wohnet, das seinige mit dabey, und die Indianer von Canada sind nicht nur alle friedlich, sondern haben auch ihre Dienste angeboten. Es ist nun die Zeit, daß wir bald etwas von dem Erfolg dieses Krieges mit den Indianern hören müssen. — Wegen der neulichen Verdrießlichkeit zwischen den Spaniern und Engländern zu Honduras, in Ansehung des Blauholzfällens, glaubet man, der Engl. Hof werde darauf bestehen, daß den Engländern, welche ihre Wohnung daselbst gehabt haben, von den Spaniern aber weggetrieben worden sind, der erlittene Schaden ersetzt, und der Gouverneur nebst seinen Beamten, welche sich so feindlich verhalten haben, abgesetzt werden sollen.

Fortsetzung des Journals der Reise Ihro Kayserl. Majestät.

Man kan die Freude des Schifsvolks, indem es die Monarchin selbst die Flotte commandiren sahe, nicht lebhaft genung beschreiben. Auf allen Schiffen erschallte ein unaufhörliches und nur von dem Donnern des Geschützes von der ganzen Flotte zuweilen gedämpftes Vivat, welches von der Entzückung der erfreuten Seeleute zeugte und Ihro Majest. Gefallen an der Flotte unendlich vergrösserte. Die Monarchin segelte mit dem grösten Vergnügen bis um 5 Uhr Nachmittage auf gedachtem Schiffe. Da endlich der Wind zu schwach wurde, stiegen Allerhöchstdieselben in eine Chaluppe und ließen sich an Bord einer Kayserl. Jacht bringen, auf welcher Sie den 1 Jul. Abends um 6 Uhr glücklich im Baltischen Hafen anlangten. Sobald die Jacht im Gesichte des Hafens erschien und an der Mole sich vor Ancker legte, wurde sie mit Abfeurung der Canonen von den Batterien begrüsset. Ihro Kayserl. Majest. stiegen um 7 Uhr ans Land und besahen die daselbst angefangene Arbeit. Bey dem Aussteigen wurden abermahl die Canonen abgefeuert. Das Souper geruheten Ihro Majest. bey Sr. Erlaucht dem Herrn Generalfeldmarschall und Directeur vom Baltischen Hafen, Grafen von Münnich, einzunehmen, und während der Tafel wurden die hohen Gesundheiten unter Abfeurung des Geschützes getrunken. Die übrige Abendzeit brachten Ihro Majest. unter den Zelten zu, die zu Dero Bewirthung daselbst aufgeschlagen waren. Den folgenden Tag, nemlich den 2 Jul. sahen Allerhöchstdieselben von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags vom Ufer einem Lustgefechte der Flotte zu. Obgleich der Wind schwach war, auch die grosse Entfernung der Flotte vom Ufer nicht gestattete, alle Manoevres derselben genau zu erkennen, so hatten doch Ihro Majest. vieles davon mit Vergnügen beobachtet, wie denn Allerhöchstdiesen Sr. Excel. dem commandirenden Hrn. Admiral Polänsky, bey seiner Ankunft im Leger, Dero besonderes Wohlgefallen darüber bezeigten. Ihro Majest. speiseten sodann zu Mittage, und um 5 Uhr Nachmittags traten Sie die fernere Reise nach Riga an. Allerhöchstdiesen wurden bey Dero Abreise aus dem Baltischen Hafen von den dasigen Einwohnern begleitet, und es geschahen zugleich 101. Canonen-Schüsse. Abends um 11 Uhr langten Ihro Majestät auf dem Gut des Hrn. von Wertmann, eines Ehstländischen von Adel an, und soupirten daselbst.

Die Fortsetzung folgt.

Nach-

Nachtrag ad No. 96.

Anno 1764. Mittwochs den 15. August.

Haag, den 17 Jul.

Die Uneinigkeiten, welche bisher zwischen den Generalstaaten und dem Landgrafen von Hessencassel obgewaltet, werden nun mit nächsten ihre Endschaft erreichen. Da Ihro Hochmögenden darauf gedrungen haben, daß zur Beylegung derselben ein Minister hieher abgeschicket werden sollte, so haben Se. Hochfürstliche Durchlaucht zum Beweiß Dero aufrichtigen Verlangens die alte Freundschaft und Harmonie wieder hergestellt zu sehen, den Entschluß gefasset, den Hrn. geheimen Rath von Moser zu senden.

Hamburg, vom 7 August.

Se. Durchlaucht, der regierende Herzog von Mecklenburgschwerin, sind hieselbst eingetroffen, um bey Ihrer Gemahlin, welche hieselbst den Brunnen trinket, einen Besuch abzulegen. Desgleichen ist hieselbst der Pommersche und Rügauische Landmarschall, Graf Putbus, von Dresden angekommen, und gehet auf seine Güter nach Dännemark. In denen hiesigen Gegenden hat es seit 14 Tagen fast beständig geregnet, wodurch der Rocken, welcher auf den niedrigen Feldern bereits abgemähet gewesen ist, viel gelitten hat.

Hannover, den 27 Julii.

Von Göttingen ist die Nachricht eingelaufen, daß allda Se. Excellenz, der Generallieutenant und Chef eines Infanterieregiments, Herr von Block, mit Tode abgegangen sind. Sie haben dem Königlichen und Churfürstlichen Hause 60. Jahre gedienet.

Abhandlung von der medicinischen Erziehung der Kinder und den Krankheiten derselben, aus dem Französischen des Hrn. Brouzet, übersetzt von Joh. Sam. Bissen, 2 Bände 8vo Altenburg 1764. 20 sgl.

Hrn. Ludwigs Freyherrn von Holberg, allgemeine Kirchenhistorie von dem Jahr Christi 1700 bis 1750. 4ter Theil, 4to Ulm 1764. 1 Rthlr. 5 sgl.

Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen, von M. Immanuel Kant, 8vo Königsberg 1764. 4 sgl.

Versuch den Begrif der negativen Größen in die Weltweisheit einzuführen, von M. Immanuel Kant, 8vo Königsberg 1763. 3 sgl.

Briefe über die neueste theologische Litteratur, von Sebast. Hr. Trescho, erster Theil 8vo Berlin 1764. 15 sgl.

Von dem 3 bis zum 4 August in der Nacht, ist zu Grüneiche aus dem Stall, ein Fuchswallache mittler Größe gestohlen worden, er ist 4 Jahr alt, ohne Abzeichen außer über den Schweiff wo die Haare angehen, ist die Haut etwas runzlich, ohngefehr 4 Fuß 11 Zoll hoch; solte iemand von diesem Pferd einige Nachricht einziehen, so wird ersuchet solches der Kornschen Handlung gegen ein Deuceur bekannt zu machen.

Es ist auf dem großen Ringe in einem Hause eine Wohnung von einer Stiege hoch zu vermiethen, nähere Nachricht ist in der Zeitungsexpedion zu erholen.

Von dem Amte des Fürstlichen Stiffts, zu Unser Lieben Frauen auf dem Sande zu Breslau, wird der Michael Heltner von der Stiffts Sand-Jurisdiction hieselbst gebürtig, der als ein Tischlergeselle in Anno 1739. von hier weg, und in die Fremde gegangen, auch

alle diejenigen, welche an dessen hier befindliche Erbegelder einigen Anspruch zu machen vermeynen, sub Termino von 12 Wochen, und zwar letzlich auf den 30 Octobr. a. c. früh um 10 Uhr in hiesige Amtsstelle vorgeladen: Um so wohl die erforderliche Legitimation beyzubringen, als auch ihre Forderungen zu liquidiren, und zu justificiren, oder zu gewärtigen: daß er Michael Heltner pro Mortuo werde declariret, auch wieder diejenigen, so nicht erschienen, und die Justification unterlassen, die Präclusoria werde publiciret, wie nicht weniger denen nächsten Anverwandten die hier befindliche Erbegelder nach der neuen Königl. Verordnung vom 27 Octobr. 1763. ohne Caution werden extradiret werden. Breslau in dem Fürstlichen Stiffte auf dem Sande den 24 Julii 1764.

Die Stadtgerichte zu Breslau citiren und laden hiemit alle diejenigen, welche an des Schulten wegen arretirten hiesigen Judenschlächters Elias Daniel sein Vermögen einigen Anspruch zu haben vermeinen, binnen einer 12 wochentl. Frist, besonders aber den 26 Oct. c. ihre prætensa ad acta anzumelden, oder nach Ablauff sothanen term. ult. & præclus. daß sie mit ihren Forderungen weiter nicht gehöret, sondern mit einem ewigen Stillschweigen werde beleget werden, zu gewärtigen. Breslau den 10 Jul. 1764.

Dem Publico wird bekannt gemacht, daß den 13 August c. a. auf allhiesigem Königl. Ober-Amts-Regierungs-Hause mit Verauctionirung deren in einem vor einigen Wochen bereits herausgegebenen und dem B. Kittlitzischen Büchercatalogo beygebunden gewesenen auf allhiesigem Ober-Amts-Saale dermahlen aber angeschlagenen Verzeichnisse aufgeführten meist theologischen Bücher, der Anfang gemacht, beym Schluß der Auction aber 6 St. Lehnstühle nebst 6 Stück Sessel mit gelben Tuch beschlagen und vergoldeten Gestellen, 1 Clavier, 2 Flaute Traversiers, 1. ordinaire Flöte an Meistbiethenden verkauft werden soll.

Zu dem Verkauf des von dem entwichenen Bauer Jacob Idtzig in Strehlitz hinter Namslau, deserirten Bauerguthes, von einer Hufe Acker einem Obst- und Grasegarten, und von der Herrschaft neu angerichteten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sind den 21 August 11 Sept. und 5 Octobr. c. a. pro Terminis Licitationis anberaumet worden; Welches der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau hiermit zu dem Ende bekannt machen läßet, womit Kauflustige in denen präfigirten Terminis, vor dem Rathstisch zu gewöhnlicher Zeit erscheinen, ihr Gebot ablegen und gewärtigen können, daß in ultimo Termino daßelbe plus Licitanti zugeschlagen werden solle. Signatum Breslau den 30 Jul. 1764.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß, nachdem von dem Königl. Hof- und Cammer-Gerichte zu Berlin wegen der unter deßelben Jurisdiction belegenen subhastirten Baron von Kanitzischen Güter Ottwitz und Krentsch im Großburger Halte Terminus licitationis auf den 29. Augusti dieses ietzlaufenden Jahres anberaumet worden ist, dieser Terminus von der Königl. Ober-Amts Regierung zu Breslau abgehalten werden soll. Es werden demnach alle und jede, welche sothane Güther Ottwitz und Krentsch zu erstehen, und käuflich an sich zu bringen Lust haben möchten, an ermeldetem Tage von besagter Königl Ober-Amts Regierung allhier zu Breslau sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und sodann zu gewärtigen haben daß sothane Güther den Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Gegeben Breslau den 13ten Julii 1764.

In der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung wird ein deutscher wie auch französischer Catalogus von den neuesten in voriger Messe herausgekommenen Bücher gratis ausgegeben.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.